



Land Sachsen-Anhalt ehrt drei Hallenser

Ehre für drei Hallenser: Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff hat am 17. September in der Magdeburger Staatskanzlei sieben Verdienstorden des Landes Sachsen-Anhalt überreicht, davon drei an Hallenser. Geehrt wurde der frühere Landtagspräsident Dr. Rüdiger Fikentscher für sein politisches Engagement in der Kommunal- und Landespolitik. Der 84-Jährige war unter anderem Vizepräsident des Landtags (1990-1994 und 2002-2011) und Stadtratsmitglied in Halle (Saale) (2004-2019). Er gehörte 1994 zu den Mitbegründern der Gesellschaft für Demokratie und Zeitgeschichte Sachsen-Anhalt e.V. und war bis 2004 ihr Vorsitzender. Im Verein für Friedhofskultur in Halle und dem Umland engagiert er sich im Vorstand.

Ebenfalls einen Landesverdienstorden erhielt Prof. Winfried Kluth für seine herausragenden Verdienste auf dem Sektor des Staats- und Verwaltungsrechts und damit für die rechtlichen Grundlagen des Verwaltungshandels und die Gesetzgebungslehre in Sachsen-Anhalt. Von 2000 bis 2014 war der 66-Jährige Richter des Landesverfassungsgerichts Sachsen-Anhalt. Seit 2015 ist er stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Gesetzgebung. Er ist Herausgeber der Textsammlung zu den wichtigsten Landesgesetzen Sachsen-Anhalts.

Zudem wurde der 62-jährige Mathematiker Max Privorozki für seinen Einsatz für jüdisches Leben, interreligiösen Dialog und die Bekämpfung von Antisemitismus ausgezeichnet. Seit 1999 ist er Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Halle. Von 2007 bis 2024 war er – zunächst kommissarisch – Vorsitzender des Landesverbands Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt. Auf Bundesebene vertrat er den Landesverband im Direktorium des Zentralrats der Juden in Deutschland bis Ende 2024. Er gab den Anstoß für die Gründung des Freundeskreises Leopold Zunz Zentrum e.V. und trug zur Etablierung der Jüdischen Kulturtage zunächst in Halle und dann auf Landesebene bei. Er war von 2022 bis Anfang 2025 Mitglied im Beirat für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt.

INHALT

Finanzielles Trostpflaster für Halle
Stadt kritisiert Verteilung
des Sondervermögens **Seite 2**

Fahrplan für die Wärmewende
Halle (Saale) will bis 2040
treibhausgasneutral werden **Seite 3**

Hundewiesen in guten Händen
Verwaltung sucht Patinnen und
Paten für 16 Flächen **Seite 5**



Schnelles Internet für (H)alle

Stadt forciert Glasfaserausbau und schließt Kooperationen

Schnell, zuverlässig und zukunftssicher: Glasfaser bietet verschiedene Vorteile im Vergleich zum herkömmlichen Kupferkabel. Die Stadt Halle (Saale) treibt deshalb den Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur weiter voran. Am 17. September hat Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt im Beisein von Sachsen-Anhalts Ministerin für Infrastruktur und Digitalisierung, Dr. Lydia Hüskens, entsprechende Vereinbarungen mit fünf Telekommunikationsunternehmen unterzeichnet. Diese verpflichteten sich, schrittweise ab 2026 eigenwirtschaftlich – also ohne staatliche Fördermittel – Glasfaseranschlüsse auszubauen. Ziel ist es, eine zukunftssichere Infrastruktur zu schaffen und dadurch den Wirtschaftsstandort Halle zu stärken.

Die Ministerin kündigte überdies zusätzliche finanzielle Unterstützung zur Umsetzung weiterer digitaler Projekte in Halle an. Im Fokus stehen dabei die Anbindung von rund 600 unversorgten Adressen in Halle-Ost sowie die Glasfaser-Erschließung der Ziegelwiese und die Ausstattung mit freiem WLAN noch in diesem Jahr.

„Halle (Saale) ist heute schon Vorbild für viele deutsche Großstädte, wenn es um die Glasfaser-Versorgung geht“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt. Die Zah-

Glasfaserkabel bis ins Haus

Im Rahmen des eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbaus verlegen die Unternehmen sogenannte FTTH-Anschlüsse. Die englische Abkürzung FTTH steht für „Fibre to the Home“ und bedeutet, dass Glasfaserkabel bis ins Haus oder die Wohnung verlegt werden. In vielen Fällen erfolgt dies derzeit nur bis in Verteilerkästen; die Anbindung der Endkundinnen und Endkunden erfolgt dadurch nur über deutlich langsamere Technologien. Gigabit-Anschlüsse

len sprechen für sich: 82 Prozent der halleschen Privathaushalte verfügen bereits über schnelles Internet.

„Mit der Kooperationsvereinbarung holen wir starke Unternehmen an unsere Seite, mit denen wir gemeinsam den Ausbau der Infrastruktur noch einmal beschleunigen“, so der Oberbürgermeister.

Halles Stadtrat hatte in seiner Juni-Sitzung den Weg für einen weiteren Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur freigemacht. Die Stadträtinnen und Stadträte stimmten einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt und mehreren Telekommunikationsunternehmen zu, die einen

über Glasfaser ermöglichen Datentransfers von bis zu 1 000 Mbit/s.

In Halle (Saale) existieren laut Breitbandatlas des Bundes Glasfaserverbindungen bereits in mehr als 80 Prozent der Gebäude; landesweit sind es rund 43 Prozent, bundesweit sogar nur rund 39 Prozent. Der Breitbandatlas ist im Internet einsehbar unter: gigabitgrundbuch.bund.de/Breitbandatlas

eigenwirtschaftlichen Ausbau sogenannter FTTH-Anschlüsse durch die Unternehmen vorsieht. Entsprechende Vereinbarungen wurden nun mit der Deutschen Telekom, der Deutschen Glasfaser, der Deutschen GigaNetz, mit 1&1 Versatel und Antec-Kabel geschlossen.

„Nur mit einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur können wir unseren Bürgerinnen und Bürgern, unseren Unternehmen und unseren Schulen die Voraussetzungen bieten, die sie im digitalen Zeitalter brauchen. Glasfaser ist die Grundlage für Homeoffice und mobiles Arbeiten, für wirtschaftliches Wachstum, moderne Bildung und Lebensqualität“, so Dr. Vogt.

Stadt lädt zu Weinfest und Töpfermarkt

Goldener Herbst in der Mitte der Stadt: Das 1. Hallesche Weinfest findet zusammen mit dem traditionellen Halleschen Töpfermarkt am dritten Oktoberwochenende auf dem Marktplatz statt. Von Freitag bis Sonntag, **17. bis 19. Oktober**, lädt die Stadt alle Hallenserinnen und Hallenser sowie Gäste aus der Region zum Weinfest ein. 15 Winzer und Weinhandler, vorwiegend aus der Region Saale-Unstrut / Freyburg-Unstrut, bieten auf der Westseite des Marktplatzes ihre Produkte an. Die Halle-sche Spezialitätenbrauerei schenkt zudem Bier aus und auch für Kaffeeliebhaber gibt es Kaffee-Variationen. Das kulinarische Angebot reicht von herzhaften Gerichten bis zu süßen Leckereien, auch einige der Winzer bieten Snacks an. Auf einer kleinen Bühne gibt es musikalische Swing- und Jazz-Einlagen; Tische und Stühle laden zum Verweilen ein.

Parallel dazu veranstaltet die Stadt auf der Ostseite des Markts am selben Wochenende den traditionellen Halleschen Töpfermarkt. Dieser Sondermarkt mit Ständen von rund 90 professionellen Keramikwerkstätten hat längst überregionale Bedeutung erreicht. Eine große Vielfalt an keramischen Techniken und somit eine breite Palette an Farben, Formen und Oberflächen können auch in diesem Jahr bewundert, begutachtet und gekauft werden.

Öffnungszeiten

1. Hallesches Weinfest	
► Freitag, 17. Oktober:	16 bis 21 Uhr
► Samstag, 18. Oktober:	10 bis 21 Uhr
► Sonntag, 19. Oktober:	11 bis 18 Uhr

Hallescher Töpfermarkt

► Samstag, 18. Oktober:	10 bis 18 Uhr
► Sonntag, 19. Oktober:	11 bis 18 Uhr

Gedenken an die Opfer vom 9. Oktober

Anlässlich des 6. Jahrestags der antisemistisch und rassistisch motivierten Terrorattentat in Halle (Saale) erinnert die Stadt am **Donnerstag, 9. Oktober**, an die Opfer des Anschlags. Zum Zeitpunkt der Tat um 12.03 Uhr werden stadtweit Kirchenglocken läuten und Straßenbahnen und Busse stillstehen. Bürgermeister Egbert Geier wird um 12 Uhr am stillen Gedenken der Jüdischen Gemeinde in der Synagoge in der Humboldtstraße teilnehmen. Um 18.30 Uhr laden die Stadt und der Evangelische Kirchenkreis Halle-Saalkreis zu einer Andacht auf den Marktplatz ein. Pfarrer Dr. Johannes Thon wird ein Gebet auf Deutsch und Hebräisch verlesen. Die Beigeordnete für Kultur und Sport, Dr. Judith Marquardt, wird die Veranstaltung besuchen. Alle Gäste sind eingeladen, Kerzen zum gemeinsamen Entzünden mitzubringen. Zudem können Hallenserinnen und Hallenser ganzjährig an den beiden Anschlagsorten in der Humboldtstraße und der Ludwig-Wucherer-Straße Blumen ablegen und Kerzen aufstellen.



Neubau für neue Forschung

Der Forschungsneubau am Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik im Technologiepark Weinberg Campus ist am 22. September feierlich eröffnet worden. Bürgermeister Egbert Geier begrüßte die Gäste. Im Anschluss wurde eine Zeitkapsel im Boden versenkt. Der Neubau verfügt über Büros, einen 700 Quadratmeter großen Reinraum sowie Labore für die Forschung an der Computertechnik der nächsten Generationen. Die Kosten für das moderne Forschungsgebäude liegen laut Angaben des Instituts bei rund 70 Millionen Euro. Das Land Sachsen-Anhalt hat das Vorhaben mit rund 20,2 Millionen Euro gefördert. Foto: Thomas Ziegler

Finanzielles Trostpflaster für Halle

Kritik an Sondervermögen – Stadt sieht Chance im „Landesarm“

Der Bund gibt den Ländern aus dem Sondervermögen „Infrastruktur“ Finanzspritzen in Milliardenhöhe. Die Landesregierung Sachsen-Anhalt hat am 16. September veröffentlicht, wie die Mittel verteilt werden sollen. „Ich begrüße die unbürokratische Zuweisung der Mittel. Damit können wir das Geld schnell ins Arbeiten bringen. Voraussetzung ist, dass die übergeordneten Behörden mittun und baufachliche Prüfungen den Kommunen überlassen“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt, der jedoch den Verteilungsschlüssel kritisiert: „Die Verteilung folgt nicht wirtschaftlichen Kriterien und strukturellen Erfordernissen.“ Es sei nicht nachzuvollziehen, warum Landkreise überproportional berücksichtigt werden.

Folgende durchschnittliche Verteilung pro Kopf ist vorgesehen:

- im gesamten Landesdurchschnitt: 734 Euro
- in den Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden: 792 Euro
- in der Stadt Dessau (75.000 Einwohner): 868 Euro
- in der Stadt Halle (Saale): 511 Euro (werden die Einwohnerzahlen laut Melderegister zu Grunde gelegt, sind es nur 477 Euro)

„Es bleibt die Rolle Halles als funktionales Oberzentrum des südlichen Sachsen-Anhalts weitgehend unberücksichtigt. Wir tragen viel mehr als nur die Lasten für Infrastruktur und Daseinsvorsorge unserer Einwohnerschaft. Wir übernehmen Aufgaben und Funktionen für das ganze Land“, so Dr. Vogt. Insofern müsse der Anteil, den Halle und die kreisfreien Städte erhalten, auch in einer ausgewogenen Relation stehen: 20 Prozent von den 1,568 Milliarden Euro sei zu wenig. Denn von den 2,135 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern Sachsen-Anhalts leben rund 560 000 in den kreisfreien Städten, davon knapp 245 000 in Halle – laut städtischem Melderegister.

„Die Kombination von Fläche und Einwohnerzahl ist die falsche Basis der Finanzverteilung“, so Vogt. „Will der Osten erfolgreich sein, braucht er Leuchttürme. Das können nur die Agglomerationen der Oberzentren wie Halle sein. Das Geld muss dorthin. Das schafft Sogeffekte und nützt auch den Kommunen in der Fläche.“

Das „einmalige investive Trostpflaster“ hilfe, aber: „Wenn der Patient fortlaufend zu wenig Nahrung bekommt, stirbt er auch mit Pflaster irgendwann“, so der Ober-

Bundes-Sondervermögen

Aus dem Sondervermögen des Bundes erhält das Land Sachsen-Anhalt 2,61 Milliarden Euro. Davon sollen 60 Prozent an die Kommunen gehen. Das Landeskabinett hat am 16. September beschlossen, die 2,61 Milliarden Euro wie folgt zu verteilen: 1,568 Milliarden Euro sollen pauschal an die Kommunen gehen. Davon erhalten die kreisfreien Städte 310 Millionen Euro; die Stadt Halle (Saale) als Oberzentrum rund 115,6 Millionen Euro.

bürgermeister. Inzwischen habe die Stadt einen Investitionsbedarf im Infrastrukturbereich von rund einer Milliarde Euro zu verzeichnen. Dazu gehören unter anderem Brücken und Straßen, Geh- und Radwege, Klimaschutz, Feuerwehr, Schulen und Sporthallen sowie Ver- und Entsorgungsinfrastruktur. Die Stadt setzt daher große Hoffnungen auf den „Landesarm“, einen Topf, der dem Land aus dem Sondervermögen zusätzlich zur Verfügung steht. Daraus kann das Land weitere Projekte in den Kommunen fördern, zum Beispiel die Reaktivierung des Wasserwerks Beesen, das für die wirtschaftliche Entwicklung im gesamten Landessüden gebraucht wird.

Halle muss sparen

Stadtrat diskutiert Haushalt 2026 – Beschluss im November geplant

Erstmals seit 2012 weist der Haushalt der Stadt Halle (Saale) für 2026 einen Fehlbetrag in Höhe von 140 Millionen Euro auf. Gesamtausgaben von 1,1 Milliarden Euro stehen 976 Millionen Euro an Einnahmen gegenüber. „Diese Zahlen sind kein Versagen der kommunalen Verwaltung oder der Stadtpolitik“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt. „Sie sind das Ergebnis einer Schieflage im föderalen System. Während Bund und Länder immer neue Aufgaben auf die Kommunen übertragen, bleiben die notwendigen Mittel aus.“ Trotz dieser schwierigen Ausgangslage hat die

Stadt ein Haushaltskonsolidierungskonzept entwickelt, das 85,6 Millionen Euro an Einsparungen und Mehreinnahmen bis zum Jahr 2030 bringen wird.

Geplant ist unter anderem, in der Verwaltung strukturelle und personelle Sparmaßnahmen zu ergreifen. Zudem will die Stadt Erträge steigern, indem Steuern und Nutzungsgebühren für städtische Einrichtungen angehoben werden. Das beträfe beispielsweise die Jahresgebühr in der Stadtbibliothek oder die Kursentgelte in der Volkshochschule Adolf Reichwein.

Den Haushaltplan inklusive Haushaltkonsolidierungskonzept hat der Oberbürgermeister in der September-Sitzung des Stadtrats eingebracht. Der Haushaltsentwurf wird derzeit in den Fachausschüssen beraten. Ziel ist, dass der Stadtrat den Haushalt 2026 in seiner November-Sitzung beschließt.

Der Haushaltplanentwurf kann im Internet eingesehen werden unter: buergerinfo.halle.de (Stichwort für die Suche: Haushalt oder unter Vorlagen-Nummer: VIII/2025/01586)

Fahrplan für die WÄRME WENDE Halle (Saale)



Viele Hallenserinnen und Hallenser haben sich am 25. September zum Thema Wärmewende in der Georg-Friedrich-Händel-Halle informiert.

Fotos: Thomas Ziegler

Die Stadt will bis 2040 treibhausgasneutral werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wird ein kommunaler Wärmeplan erstellt. Dieser muss bis Ende Juni 2026 vom Stadtrat verabschiedet werden.

Deutschland will bis 2045 treibhausgasneutral sein – Halle (Saale) hat sich dieses Ziel bereits für 2040 gesetzt. Damit übernimmt die Stadt eine Vorreiterrolle auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Zukunft, unabhängig von Erdgas, Öl und Kohle. Dieses Vorangehen erfordert eine gesamtstädtische Strategie und die enge Zusammenarbeit vieler Akteurinnen und Akteure. Ein zentrales Instrument ist dabei der kommunale Wärmeplan (KWP): Er dient als strategischer Fahrplan für eine treibhausgasneutrale Wärmeversorgung aller Gebäude. Mit seiner Ausarbeitung wurde die Energieversorgung Halle GmbH, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Halle GmbH, beauftragt.

„Die kommunale Wärmeplanung ist eine gesetzliche Vorgabe und zugleich eine enorme Chance, modernstes Know-how für uns, künftige Generationen und zum Schutz unserer Umwelt einzusetzen. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam und bewusst gehen – für ein zukunftssicheres, modernes und warmes Halle!“, sagt Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt.

Öffentliche Beteiligung

Über gesetzliche Grundlagen, nachhaltige Heizformen sowie Fördermöglichkeiten haben Stadt und Stadtwerke erstmals in einer gemeinsamen Veranstaltung am 25. September informiert. Zeitgleich wurde der Abschlussbericht mit den Maßnahmesteckbriefen veröffentlicht. Dieser Bericht samt Anlagen liegt **bis 30. Oktober** im Foyer der Scheibe A, Neustädter Passage 18,

und im Foyer des Ratshofs, Marktplatz 1, während der Öffnungszeiten aus. Er kann zudem über das Internet eingesehen werden unter: www.mitmachen-in-halle.de Darüber hinaus veranschaulicht eine Ausstellung in der 4. Etage des Ratshofs Hintergründe, Maßnahmen und Ziele der kommunalen Wärmeplanung.

Mit dem Ende von Öl und Gas setzt Halle vollständig auf treibhausgasneutrale Quellen für die Wärmeversorgung, darunter Solar- und Geothermie, Abwärme aus Industrie, Flusstermie (Saale) und Abwasserwärme. Da die Voraussetzungen von Ort zu Ort unterschiedlich sind, gibt es keine einheitliche Lösung für die gesamte Stadt. Die für Halle (Saale) wahrscheinlichen Lösungen sind Fernwärme oder Wärmepumpen. Der sogenannte Wärmealas informiert über die aktuelle und künftige Versorgungslage der einzelnen Gebäude.

Eine Lösung für jedes Haus

Um künftig klimaneutral versorgen zu können, muss die Infrastruktur bedarfsgerecht ausgebaut werden. Deshalb wird derzeit das **Fernwärme**-Netz um rund 160 Kilometer Leitung erweitert, was eine Erschließung von rund 5000 Adressen bedeutet. Bis 2045 soll gut ein Drittel der Stadt mit Fernwärme versorgt werden, die aus Umwelt- und Abwärme stammt. Durch Geothermie und Großwärmepumpen ist sie klimaneutral, kostengünstig und unabhängig von Energieimporten. Die Verteilung erfolgt über ein intelligentes Netz und mit niedrigen Temperaturen.

In Stadtgebieten, in denen ein Fernwärmeanschluss nicht sinnvoll ist, kommen **Wärmepumpen** zum Einsatz. Sie nutzen Umweltwärme und Ökostrom für die Wärmeversorgung. Dies wird hauptsächlich in Ein- und Zweifamilienhäusern der Fall sein. Um den künftigen Strombedarf der Wärmepumpen zu decken, wird auch das Stromnetz ertüchtigt. Bis 2045 sind 400 neue Transformatorenstationen geplant; dafür werden fast 1500 Kilometer Leitungen verlegt.

Wärmebedarf reduzieren

Neben der Wärmeversorgung spielt bei der Wärmeplanung auch **nachhaltiges Heizen** eine Rolle. So senken Dämmung, neue Fenster und Wärmerückgewinnung den Wärmebedarf der Gebäude enorm. Darüber hinaus erhöht eine digitale Gebäudesteuerung in Kombination mit Speichern nicht nur die Energieeffizienz, sondern spart auch Heizkosten. Bei der Umsetzung der Wärmewende unterstützen die Stadt Halle (Saale) und ihre kommunalen Unternehmen mit einem breiten Angebot an Beratung und Produkten.

Fragen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung beantwortet das städtische Team Klimaschutz per E-Mail an: klimaschutz@halle.de

Informationen zum KWP, zum Wärmealas sowie zu gesetzlichen Grundlagen finden sich im Internet unter: halle.de/kwp

Ablauf der Wärmeplanung

1. Analyse

Gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern der Energie-Initiative wurden Daten zu allen Gebäuden, Heizsystemen, Wärmeverbräuchen sowie zur Infrastruktur erhoben. Auf dieser Basis können Modelle für die Zukunft erstellt werden.

2. Potenzial-Check

Der Potenzial-Check ermittelt nicht nur regenerative und Abwärmequellen, sondern untersucht auch, welche dieser Quellen wirtschaftlich sinnvoll genutzt werden können.

3. Strategien und Szenarien

Für jedes Gebäude wird überlegt, wie es künftig am besten mit Wärme versorgt werden kann. Dabei wird auch beachtet, dass sich der Wärmebedarf der Gebäude über die Zeit ändert. Es wird untersucht, was technisch möglich ist und welche geeignete Alternative es nach wirtschaftlichen Kriterien gibt.

4. Gebietsplanung

Ausgehend von der idealen Wärmeversorgung der Gebäude wird die dafür notwendige Infrastruktur geplant. Welche Viertel werden künftig mit Fernwärme versorgt? Welche Gebäude haben aufgrund einer Wärmepumpe zukünftig höhere Strombedarfe?

5. Politischer Entscheid

Nachdem der Plan den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Gebäude-eigentümerinnen und -eigentümern von Halle (Saale) vorgestellt wurde, kommt er zur Beratung in die städtischen Gremien. Bis spätestens 30. Juni 2026 muss der Stadtrat den kommunalen Wärmeplan beschließen.

„FaktenCheck“ zum Thema Wohnen

Die Stadt Halle (Saale) hat den „FaktenCheck Wohnen“ veröffentlicht. Das neue Publikationsformat der kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung der Stadt bietet einen Überblick über die Trends auf dem halleschen Wohnungsmarkt. Der „FaktenCheck“ ist eine Weiterentwicklung der bisherigen Wohnungsmarktberichte und ersetzt diese. Seit 2002 analysiert die Stadt regelmäßig die Entwicklungen am Wohnungsmarkt. Die Publikation kann im Internet eingesehen werden unter: halle.de/publikationen (unter: Stadtentwicklung)

Neue Leitungen für Trinkwasser

Auf Grund der Verlegung einer Trinkwasserleitung ist die Hüttenstraße zwischen Turmstraße und Liebenauer Straße für den Verkehr aus Richtung Merseburger Straße seit 29. September bis voraussichtlich 16. Dezember gesperrt. Die Gegenrichtung bleibt befahrbar. Gleichzeitig wird für den Neubau einer Fernwärmetrasse in der Liebenauer Straße der Bereich zwischen Hüttenstraße und Lauchstädtter Straße bis 31. Januar 2026 voll gesperrt. Eine Umleitung für beide Baustellen ist ausgeschildert.

Stadt renoviert Zentralbibliothek

Die Zentralbibliothek am Hallmarkt, Salzgrafenstraße 2, bleibt voraussichtlich bis 11. Oktober wegen Renovierung geschlossen. Die Stadt erneuert in dieser Zeit die rund 30 Jahre alte Beleuchtung. Durch die Neuinstallation werden die Ausleihräume deutlich besser ausgeleuchtet. Die Kosten belaufen sich auf rund 26000 Euro. Die Leihfristen der entliehenen Medien werden entsprechend angepasst. Weitere Informationen zur Stadtbibliothek und ihren Standorten im Internet unter: stadtbibliothek-halle.de

Für mehr Grün in der Altstadt



Die Stadt Halle (Saale) gestaltet gemeinsam mit Gaststätten, Bars und Geschäften die Altstadt zwischen Grasweg und Kleiner Ulrichstraße grüner und attraktiver. Dafür wurden 42 Pflanzkübel rund um die Kneipenmeile Kleine Ulrichstraße aufgestellt und bepflanzt. Die Kübel haben 65 000 Euro gekostet, finanziert mit Fördergeld aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. Sechs Geschäftsleute beteiligen sich an der Aktion. Sie haben sich zur Pflege der von der Stadt bereitgestellten und von der Abteilung Grünflächen und Freiraumplanung bepflanzten Behälter bereiterklärt. Federführend für die Anwerbung der Förderung war der Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung der Stadt. Der Impuls für die Pflanzkübel-Aktion kam von den ansässigen Gastronomen. So sei infolge der Kaufhof-Schließung die Anzahl der Kundinnen und Kunden zurückgegangen, so die Aussage. Diesem Trend will die Stadt mit einem durch die Pflanzkübel attraktiver gewordenen Altstadt-Bereich entgegenwirken.

Foto: Thomas Ziegler

Herzlichen Glückwunsch!

Geburtstage

Stolze 103 Jahre wird am 15.10. Alice Herrmann.

Auf 101 Lebensjahre blickt zurück am 8.10. Helga Gerofke.

100 Jahre alt wird am 12.10. Margot Scheibe.

Ihren 95. Geburtstag feiern am 3.10. Anneliese Thielisch, Dieter Kretschmar, am 6.10. Rita Höschel, am 8.10. Gerhard Czok, Elfriede Hübner, am 10.10. Werner Kittler, Rita Teichert, am 12.10. Marianne Donath, am 15.10. Rita Pötzsch und am 16.10. Eva-Maria Schade.

Auf 90 Lebensjahre blicken zurück am 2.10. Edeltraud Fuchs, Ursula von Münchow, Jakob Meier, am 3.10. Kunigunde Haubold, am 4.10. Renate Päsche, Alfred Kletscher, Hannelore Richter, am 5.10. Karl-Heinz Wohner, Christa Vollständt, Lore Topp, am 6.10. Waltraud Preusche, am 7.10. Irma Piefke, Edith Matysik,

Volkhard Vandersee, Horst Teichmann, am 8.10. Helga Huhn, Brigitte Plischka, Marga Frankenstein, am 9.10. Gisela Müller, am 10.10. Herbert Müller, am 11.10. Walter Grandke, Irmgard Röhling, am 12.10. Rosemarie Just, Helga Groppler, Martina Mechel, am 13.10. Gisela Hensel, Elli Plötz, am 14.10. Eveline Apelt, Helga Neumann und am 15.10. Ruth Bittner und Edeltraut Schumann.

Ehejubiläen

Gnadenhochzeit

70 Jahre Ehe feiern am 8.10. Waltraud und Joachim Böttcher.

Eiserne Hochzeit

Ihren 65. Hochzeitstag feiern am 6.10. Brigitte und Günther Siggelkow, am 8.10. Eleonore und Heinz Klos, Sigrid und Klaus-Ulrich Richter, Ursula und Horst Köhler sowie am 15.10. Edelgard und Lothar Handke.

Diamantene Hochzeit

60 Jahre gemeinsame Ehe feiern am 2.10. Brigitte und Jürgen Nemitz, Inge und Willi Splett, am 6.10. Ingrid und Kurt Schulze, Helga und Volker Beyer, Renate und Horst Boost, am 9.10. Christa und Karl-Heinz Hirseland, Heidemarie und Karlheinz Lietz, am 16.10. Regina und Klaus Frenzel, Renate und Erwin Paulicks, Heidemarie und Franz Walenta, Helga und Heiner Brinck sowie Ingrid und Adolf Dawid.

Goldene Hochzeit

50 Jahre verheiratet sind am 3.10. Barbara und Horst Wetzel, Vera und Harald Fritz, am 4.10. Marion und Wieland Werner, Gundula und Dieter Kühn, Ingeburg und Harald Trebesius, Ursula und Dietmar Rätzer, am 10.10. Regina und Klaus-Bernd Marre, Barbara und Gerd Engler, Gabriele und Ronald Unger, am 11.10. Christine und Karl-Heinz Koch, Christa und Bernhard Jennert, Erzsebet und Erhard Eckelt, Heike und Gerhard Waldo, am 14.10. Karla und Andreas Maschke, Angelika und Waldemar Hämerling sowie am 15.10. Jördis und Kurt Kraus.

AMTSBLATT

Herausgeber:
Stadt Halle (Saale),
Der Oberbürgermeister

Verantwortlich:
Drago Bock, Pressesprecher
Telefon: 0345 221-4123
Telefax: 0345 221-4027
Internet: www.halle.de

Redaktion:
Frauke Strauß
Telefon: 0345 221-4016
Telefax: 0345 221-4027
Amtsblatt, Büro des Oberbürgermeisters
Marktplatz 1,
06108 Halle (Saale)
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
23. September 2025
Die nächste Ausgabe erscheint am
17. Oktober 2025.
Redaktionsschluss: 8. Oktober 2025

Verlag:
Mitteldeutsche Verlags- und Druckhaus GmbH
Delitzscher Str. 65,
06112 Halle (Saale)
Telefon: 0345 565-0
Telefax: 0345 565-2360
Geschäftsführer: Marco Fehrecke

Anzeigenleitung:
Steffen Schulle
Telefon: 0345 565-2116
E-Mail: anzeigen.amtsblatt@mz-web.de

Druck:
MZ – Druckereigesellschaft mbH
Fiete-Schulze-Straße 3,
06116 Halle (Saale)

Auflage:
10.000 Exemplare

Das Amtsblatt erscheint grundsätzlich 14-täglich.

Das Amtsblatt liegt zur kostenfreien Mitnahme an den Verwaltungsstandorten und in den Quartierbüros aus. Zudem ist es erhältlich im Stadtarchiv, in der Stadtbibliothek, im Stadtmuseum und in der Tourist-Information. Es kann zudem im Internet abgerufen und kostenfrei per E-Mail abonniert werden. Interessierte schicken dafür eine E-Mail an: amtsblatt@halle.de

Alle Auslegeorte stehen im Internet unter: amtsblatt.halle.de

 **hallesaale***
HÄNDLERSTADT

TERMINE

in der Stadtverwaltung
im Internet vereinbaren



Mit diesem „QR-Code“ gelangen Sie auf die Internetseite der Stadt Halle (Saale): terminvergabe.halle.de

„Reißzwecke“ wirft Schatten

Die erste „Reißzwecke“ der Kunstinstallation „500:1:1:500“ ist Ende September zwischen dem Neustadt-Centrum und dem Stadtverwaltungsgebäude „Scheibe A“ in Neustadt montiert worden. Die Installation der Künstler Michael Krenz und Martin Schwand hatte 2023 die Jury des Kunstwettbewerbs überzeugt, der im Rahmen der „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Kunst am Bau“ für das Stadtteilzentrum Neustadt durchgeführt wurde. Geplant sind sieben große und drei niedrigere Reißzwecken, die als Schattenspender und Sitzelemente den Platz in Neustadt schmücken. Zur Realisierung stehen 180000 Euro zur Verfügung, darunter 150000 Euro aus Fördergeldern zur Umfeldgestaltung der „Scheibe A“. Foto: Thomas Ziegler



Hundewiesen in guten Händen

Verwaltung sucht Patinnen und Paten für 16 Flächen

Hundewiesen sind beliebte Treffpunkte für Mensch und Tier – auch in Halle (Saale). Insgesamt 16 Flächen hat die Stadt ausgewiesen, teilweise sind diese eingezäunt. Damit die Bereiche gut erhalten bleiben, können Hallenserinnen und Hallenser ab sofort eine Patenschaft übernehmen.

Die Idee: Patinnen und Paten besuchen regelmäßig „ihre“ Wiese, behalten den Zustand im Blick und sind Ansprechpersonen sowohl für Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer als auch für die Stadtverwaltung. So lassen sich Beschädigungen oder Mängel schnell weitergeben und Verschmutzungen rascher beseitigen. Auf Wunsch können die Patinnen und Paten auch selbst Pflegearbeiten in geringem Umfang übernehmen, beispielsweise das Auffüllen von Löchern. Mit der Übernahme einer Patenschaft leisten Freiwillige

einen aktiven Beitrag zur Sicherheit, Sauberkeit und Attraktivität der Hundewiese; finanzielle Verpflichtungen ergeben sich daraus nicht.

Der konkrete Umfang einer Hundewiesenpatenschaft wird in einem entsprechenden Patenschaftsvertrag festgeschrieben; Patinnen und Paten erhalten zudem einen Ausweis. Die Koordinierung der Hundewiesenpatenschaften erfolgt über das Dienstleistungszentrum Bürgerbeteiligung der Stadt; die Pflege und Wartung der Hundewiesen obliegt dem Fachbereich Umwelt, Abteilung Grünflächenpflege.

Patenschaften sind aus dem halleschen Gemeinwesen nicht mehr wegzudenken. Neben Hundewiesen können auch Patenschaften für Bänke, Bäume, Spielplätze, Blühflächen, Grünflächen und Grabstellen

abgeschlossen werden. Viele Hallenserinnen und Hallenser engagieren sich bereits ehrenamtlich. Allein mit der finanziellen Unterstützung der Baumpatinnen und Baumpaten konnten seit 2016 fast 550 Bäume an Straßen und in Parks zusätzlich gepflanzt werden. Bereits 2009 wurden Patenschaften für die rund 130 Spiel- und Bolzplätze in städtischer Verantwortung ins Leben gerufen. Derzeit existieren insgesamt 35 Spielplatzpatenschaften; die älteste Patenschaft besteht seit 2009 für den Baschkirischen Spielplatz mit dem Verein „Freunde Baschkortostans“.

Informationen zu den Patenschaften gibt es im Internet unter: patenschaften.halle.de Ansprechpartner ist das Dienstleistungszentrum Bürgerbeteiligung – unter Telefon: 0345 221-1115 und per E-Mail an: dlz-buergerbeteiligung@halle.de

„Urzeitmeer“ am Bruchsee

Stadt baut für 650 000 Euro neuen Spielplatz in Neustadt

Im Stadtpark am Bruchsee in Neustadt baut die Stadt Halle (Saale) einen naturnahen Quartiersspielplatz. Die Arbeiten für den Motto-Spielplatz „Urzeitmeer“ haben Ende September begonnen und werden voraussichtlich bis März 2026 dauern. Die Stadt investiert rund 650000 Euro; zwei Drittel der Kosten werden aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt Halle-Neustadt“ des Landes Sachsen-Anhalt finanziert.

Im Projekt „Vernetzung und Spielplatz am Bruchsee“ entsteht ein Spielplatz zum Thema „Urzeitmeer“. Hauptattraktion ist eine einem urzeitlichen Ammoniten nachempfundene Kletteranlage mit großer Rutsche. Gebaut werden zudem eine Handstrecke (siehe Illustration), eine Schaukelanlage, ein Kletterhügel mit Aufstieg

und Rutsche und ein Bodentrampolin. Die verschiedenen Spielbereiche richten sich an die Altersgruppen null bis sechs Jahre und sechs bis zwölf Jahre. Die Sandfläche wird mit Natursteinquadern als Sitzmöglichkeit eingefasst. Der Rundweg wird in ungebundener Bauweise ausgeführt. Die bestehende Treppe wird unter Wiederverwendung der Blockstufen erneuert und erhält einen Handlauf. Abfallbehälter und Fahrradanlehnbügel werden aufgestellt. Insgesamt werden rund 1300 Quadratmeter Rasen angelegt, neun Bäume und mehr als 120 Sträucher gepflanzt. Für eine bessere Vernetzung zwischen Quartierspielplatz beziehungsweise Park und dem angrenzenden Neustädter Wohngebiet wird zudem ein neuer Weg zur Straße Am Bruchsee gebaut.



Die Stadt hat in diesem Jahr bereits zwei neue Spielangebote geschaffen: Mitte Juli konnten Halles erster Bikepolo-Platz auf dem Rossplatz sowie der Themenspielplatz „Hexenhäuser“ in der Südstadt eröffnet werden. Die Stadt hat in beide Anlagen knapp 950000 Euro investiert, darunter Fördermittel in Höhe von 67 Prozent aus dem Programm „Stadtumbau Ost“.

Marathon findet am 12. Oktober statt

Der 22. Mitteldeutsche Marathon (MDM) findet in diesem Jahr am **Sonntag, 12. Oktober**, statt. Es gibt sieben verschiedene Wertungen auf fünf verschiedenen Strecken – vom kurzen Schnupperlauf rund um Marktplatz und Hallmarkt, über 10-Kilometer-Distanzen und Halbmarathon bis hin zum Marathon, der um 9 Uhr in Leipzig startet. Der Startschuss für den Halbmarathon – in diesem Jahr mit neuer Streckenführung und flacherem Kurs – fällt 11 Uhr auf dem Marktplatz in Halle. Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Umwelt und Sicherheit, René Rebenstorf, wird die Gäste begrüßen, darunter auch acht Läuferinnen und Läufer aus Hildesheim. Die Städtefreundschaft zwischen Halle und Hildesheim besteht seit 1990. Informationen zu den Routen und zum Ablauf stehen im Internet unter: mitteldeutscher-marathon.de

Pinkfarbene Fahnen zum Weltmädchenstag

Halle (Saale) zeigt Farbe für die Rechte von Mädchen: Anlässlich des Weltmädchenstags werden am **Sonnabend, 11. Oktober**, pinkfarbene Fahnen vor dem Stadthaus aufgezogen. Die Kinderrechtsorganisation „Plan International“ macht so in vielen Städten Deutschlands auf die Situation von Mädchen weltweit aufmerksam. Bundesweit werden bekannte Wahrzeichen und Gebäude in Pink angestrahlt und pinkfarbene Fahnen gehisst. Der Fokus liegt in diesem Jahr auf Frühverheiratung und Kinderehen. Auf Initiative von „Plan International“ haben die Vereinten Nationen 2011 den 11. Oktober zum Weltmädchenstag ernannt. Mit der Farbe Pink will „Plan International“ ein Zeichen für Gleichberechtigung setzen. Vor allem in Afrika, Asien und Lateinamerika sind viele Mädchen benachteiligt und Gewalt schutzlos ausgeliefert.

Wer vertritt Halle beim Sachsen-Anhalt-Tag?

Der 24. Sachsen-Anhalt-Tag findet **vom 5. bis 7. Juni 2026** in Bernburg statt. Unter dem Motto „Wo Sachsen Anhalt trifft“ und mit Blick auf das 30. Jubiläum der Veranstaltung lädt Bernburg im kommenden Jahr zu zahlreichen Programmpunkten rund um Sport, Kultur und Wirtschaft bis hin zur Politik ein. Die Stadt Halle (Saale) möchte zum Erfolg des Festes beitragen und sucht daher nach Unterstützung. Wer die Stadt im Regionaldorf Halle-Saale-Unstrut, mit der Teilnahme am Festumzug, am Bühnenprogramm oder in den vielen themenbezogenen Bereichen repräsentieren möchte, kann sich bis **Donnerstag, 16. Oktober**, beim städtischen Team Veranstaltungen melden – bei Ina Riede, Telefon: 0345 221-3007, E-Mail: ina.riede@halle.de oder bei Michael Gründling, Telefon: 0345 221-3005, E-Mail: michael.gruendling@halle.de

Beschlüsse der Ausschüsse

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften vom 19. August 2025

Nicht öffentliche Beschlüsse

zu 12.1 Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2025 der Bio-Zentrum Halle GmbH,

Vorlage: VIII/2025/01388

Beschluss:

Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften der Stadt Halle (Saale) genehmigt die Zustimmung des Vertreters der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) in der Gesellschafterversammlung der Bio-Zentrum Halle GmbH vom 16.06.2025 zu folgendem Beschluss:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Henschke und Partner mbB wird zum Prüfer des Jahresabschlusses der Bio-Zentrum Halle GmbH für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

zu 12.2 Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2025 der TGZ Halle Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH,

Vorlage: VIII/2025/01390

Beschluss:

Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften der Stadt Halle (Saale) genehmigt die Zustimmung des Vertreters der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) in der Gesellschafterversammlung der TGZ Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH vom 16.06.2025 zu folgendem Beschluss: Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Henschke und Partner mbB wird zum Prüfer des Jahresabschlusses der TGZ Halle Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

zu 12.3 Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle,

Vorlage: VIII/2025/01381

Beschluss:

Der Ausschuss für Finanzen, städtische Be-

teiligungsverwaltung und Liegenschaften weist den gesetzlichen Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) an, in der Gesellschafterversammlung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle folgenden Beschluss zu fassen:

„Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle gewählt.“

6. Die befristete Niederschlagung der Vergnügungssteuer 2020 und 01-03/2021 sowie Nebenforderungen zum Buchungszeichen 5.0280.000363.1 in Höhe von 84.308,83 Euro wegen Insolvenz.

7. Die befristete Niederschlagung der Gewerbesteuer 2020 und 3.-4. Quartal 2024 sowie Nebenforderungen zum Buchungszeichen 5.0101.053685.4 in Höhe von 176.176,50 Euro wegen Insolvenz.

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben vom 21. August 2025

Nicht öffentliche Beschlüsse

zu 12.1 Vergabebeschluss: FB 67-B-2025-007 - Stadt Halle (Saale) - Grüne Mitte Silberhöhe, Hanoier Straße-Garten- und Landschaftsbau,

Vorlage: VIII/2025/00966

Beschluss:

Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben beschließt, für die Grüne Mitte Silberhöhe, Hanoier Straße – Garten- und Landschaftsbau den Zuschlag an die Firma LTS Lindner GmbH mit Firmensitz in Weißenfels zu einer Bruttosumme von 379.535,08 € zu erteilen.

zu 12.2 Vergabebeschluss: FB 67-B-2025-008 - Stadt Halle (Saale) - Gertraudenfriedhof, Abt. 25 Kriegsgräber, Grabfeldinstandsetzung - Garten- und Landschaftsbau,

Vorlage: VIII/2025/01122

Beschluss:

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister, Frau Dr. Berit Wagner

als Teamleiterin Forschung und Entwick-

lung zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister, Frau Mareike Wöhler

als Teamleiterin Forschung und Entwick-

lung bei Absage durch Frau Dr. Berit Wagner

im Rahmen des Nachrückverfahrens

zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet

einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Sozialpsychiatrie zum nächstmöglichen

Zeitpunkt unbefristet einzustellen.

Der Hauptausschuss der Stadt Halle (Saale)

beschließt im Einvernehmen mit dem Ober-

bürgermeister, Herrn Jan Michael Brillinger

als Abteilungsleiter Amtsgutachten,

Die Auftragssumme beträgt einschließlich der eventuellen Leistungen 151.918,58 €, davon werden zunächst nur 146.666,98 € beauftragt und entsprechend Freigabe durch den AG die Restsumme von 5.251,60 € (Brutto).

zu 12.5 Vergabebeschluss:
FB 24-B-2025-032, Los 315 - Stadt Halle (Saale) - Sanierung Grundschule „Otfried Preußler“ - Malerarbeiten,
Vorlage: VIII/2025/00983

Beschluss:
Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben beschließt, für die Sanierung Grundschule „Otfried Preußler“ - Malerarbeiten den Zuschlag an die Firma schneider color point gmbh mit Firmensitz in Dessau zu einer Bruttosumme von 646.051,20 € zu erteilen.

zu 12.6 Vergabebeschluss:
FB 24-B-2025-035, Los 01 - Stadt Halle (Saale) - Teilabbruch, Sanierung Bestand und Ergänzungsbau GS „Rosa Luxemburg“ - Abbrucharbeiten, Schadstoffbeseitigung Schule und Turnhalle,
Vorlage: VIII/2025/00984

Beschluss:
Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben beschließt, für den Teilabbruch, Sanierung Bestand und Ergänzungsbau GS „Rosa Luxemburg“ - Abbrucharbeiten, Schadstoffbeseitigung Schule und Turnhalle den Zuschlag an die Firma Todte GmbH & Co.KG mit Firmensitz in Teuchern zu einer Bruttosumme von 481.524,44 € zu erteilen.

zu 12.7 Vergabebeschluss:
FB 24-B-2025-037, Los 02 – Stadt Hal-

le (Saale) – Zentrum für Begegnung und Kompetenzentwicklung - Campushaus Halle-Neustadt, Just Transition Fund (JTF) - Schadstoffbeseitigung,
Vorlage: VIII/2025/01065

Beschluss:
Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben beschließt, für das Zentrum für Begegnung und Kompetenzentwicklung - Campushaus Halle-Neustadt, Just Transition Fund (JTF) - Schadstoffbeseitigung den Zuschlag an die Firma Reinwald GmbH mit Firmensitz in Böhnen zu einer Bruttosumme von 559.347,66 € zu erteilen.

zu 12.8 Vergabebeschluss:
P-2025-002 – Stadt Halle (Saale) – Abbruch und Neubau Freiwillige Feuerwehr Nietleben – Objekt- und Freiflächenplanung,
Vorlage: VIII/2025/00899

Beschluss:
Der Vergabeausschuss beschließt, den Zuschlag für die abschließende Ein-Partner-Rahmenvereinbarung an das Unternehmen F.-Martin Steifensand Büromöbel GmbH aus Freystadt-Rettelloh zu den angegebenen Einzelpreisen bis zu einer Gesamtbruttosumme von 60.000,00 € für den Leistungszeitraum vom 01.01.2026 bis 31.12.2026 zu erteilen.
Bei Ausübung der Verlängerungsoption bis zum 31.12.2027 beträgt die Gesamtbruttosumme maximal 120.000,00 €.

zu 12.9 Vergabebeschluss:
FB 24.1-L-20/2025: Rahmenvereinbarung über die Lieferung von Recycling-Kopierpapier für alle Fachbereiche, Einrichtungen und Eigenbetriebe der Stadt Halle (Saale),

(eine nicht öffentliche Straße).

Die genaue Abgrenzung ist aus dem angefügten Lageplan ersichtlich.



Halle (Saale),
Vorlage: VIII/2025/01266

Beschluss:

Der Vergabeausschuss beschließt, den Zuschlag für die abschließende Ein-Partner-Rahmenvereinbarung an das Unternehmen Bürotec GmbH Büromöbel und Bürobedarf aus Petersberg/OT Sennewitz zu den angegebenen Einzelpreisen bis zu einer Gesamtbruttosumme von 110.000,00 € für den Leistungszeitraum vom 01.01.2026 bis 31.12.2026.
Bei Ausübung der Verlängerungsoption bis zum 31.12.2027 beträgt die Gesamtbruttosumme für 2 Jahre insgesamt 220.000,00 €.

zu 12.10 Vergabebeschluss:
P-2025-002 – Stadt Halle (Saale) – Abbruch und Neubau Freiwillige Feuerwehr Nietleben – Objekt- und Freiflächenplanung,
Vorlage: VIII/2025/00899

Beschluss:
Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben beschließt, für die Objektplanung und Freianlagenplanung für das Vorhaben Abbruch und Neubau Freiwillige Feuerwehr Nietleben den Zuschlag an das Bauplanungsbüro Heuer & Tonne GmbH - mit Firmensitz in Halle (Saale) zu einer Bruttosumme von 336.641,19 € zu erteilen. Zunächst sollen nur die obligaten Leistungen der Leistungsphasen 1 bis 4 mit einem Wertumfang von 92.949,17 € (brutto) vergeben werden.

zu 12.11 Vergabebeschluss:
FB 51.4-L-07/2025: Rahmenvereinbarung zur Beförderung von und zum Schwimmunterricht der öffentlichen Grund- und Förderschulen in der Stadt Halle (Saale),

Vorlage: VIII/2025/01368

Beschluss:

Der Vergabeausschuss beschließt, den Zuschlag für die Mehr-Partner-Rahmenvereinbarung an:

1.) Hallesche Verkehrs-AG
Freimfelder Str. 74
06112 Halle (Saale)

2.) Omnibusbetrieb Saalekreis GmbH
Kaolinstr. 12
06126 Halle (Saale)

3.) MUUF.ME GmbH
Mansfelder Str. 48
06108 Halle (Saale)

in der o.g. Beauftragungsreihenfolge für Einzelaufträge bis zu einer Bruttosumme von maximal 192.370,00 € für den Leistungszeitraum vom 01.10.2025 bis 31.07.2026 zu erteilen.

zu 12.12 Vergabebeschluss:

FB 51.4-L-04/2025 Los 1 und Los 2: Rahmenvereinbarung zur Schülerbeförderung,
Vorlage: VIII/2025/01369

Beschluss:

Der Vergabeausschuss beschließt, die Zuschläge für die abschließende Ein-Partner-Rahmenvereinbarung an die Unternehmen:
Los 1:
Malteser Hilfsdienst gGmbH, Magdeburg
171.728,80 €
Los 2:
Malteser Hilfsdienst gGmbH, Magdeburg
153.286,51 €

zu den angegebenen Einzelpreisen bis zu einer Gesamtbruttosumme von 223.333,00 € zu erteilen.

Forum für Seniorinnen und Senioren

Zu einem Forum für Seniorinnen und Senioren unter dem Motto „Die elektronische Patientenakte für alle!“ lädt der Stadtseniorenrat Halle für **Dienstag, 7. Oktober**, in der Zeit 10 bis 12 Uhr in den Großen Saal des Stadthauss, Marktplatz 2, ein. Bei der Veranstaltung informiert die Pflegerechtsberatung der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V. zur elektronischen Patientenakte und steht für Fragen zur Verfügung. Die Foren für Seniorinnen und Senioren werden regelmäßig zu unterschiedlichen Themen von der Stadt und ihren Partnern organisiert. Der „Seniorenrat“ ist ein eingetragener Verein („Seniorenvertretung der Stadt Halle (Saale)“).

**Das nächste Amtsblatt
der Stadt Halle (Saale)
erscheint am Freitag,
17. Oktober.**

Halle (Saale), den 12. September 2025



**Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister**

Bekanntmachungsanordnung

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in der Sitzung am 25.06.2025 die Durchführung des Änderungsverfahrens zum Flächennutzungsplan der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 41 „Wohn- und Sonderbaufläche, Dessauer Straße“, Vorlage-Nr. VIII/2025/01023, beschlossen. Der Beschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Halle (Saale), den 12.09.2025



**Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister**

Auto Lack Profis Holleben

Wir beseitigen für Sie:

- Lack- und Schlüsselkratzer
- Parkschrammen
- Dellen und Beulen
- Risse und Löcher in Stoßstangen
- Reparatur von Kleinblechschäden



vorher



nachher

Einige unserer genannten Dienstleistungen werden in Fremdleistung erbracht, es gelten unsere AGB's.

Ernst-Thälmann-Str. 78
06179 Holleben (direkt an der Hauptstraße)
Telefon: 0345 - 680 15 20
Fax: 0345 - 680 15 21
E-Mail: Auto-Lack@gmx.de
www.Auto-Lack-Reparatur.de

HERBST-ANGEBOT !

Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie einmalig

30 € RABATT

auf unsere Dienstleistungen, ab einem Wert ab 150 € – vorausgesetzt, die Auftragsunterzeichnung findet **vom 02.10.2025 bis 31.10.2025** statt. Coupons nur gültig im o. g. Zeitraum.

Coupon muss vor Auftragsunterzeichnung vorgelegt werden. Coupon nur gültig für Privatpersonen im Sinne des BGB.



Es berät Sie:
Ulrich Bloch

Ihr Ansprechpartner für
das Amtsblatt Halle
T 0345 5652116
M 0151 16933976
E ulrich.bloch@mz.de

MEDIA
MITTELDEUTSCHLAND

media-mitteldeutschland.de

Immobilie verkaufen?
Keiner verkauft mehr
Immobilien als wir.

Julia Krüger
Halle-Ost, Halle-Süd, Kabelsketal
Telefon: 0160 896 31 05
julia.krueger@saalesparkasse.de



Jörg Brade
Halle-Ost, Östlicher Saalekreis,
Landsberg
Telefon: 0175 951 55 85
joerg.brade@saalesparkasse.de



Frank Praßler
Halle-West, Teutschenthal, Salzatal
Telefon: 0152 53 64 49 84
frank.prassler@saalesparkasse.de



Sven Obert
Stadtmitte und Halle-Nord,
Nördlicher Saalekreis
Telefon: 0177 634 92 51
sven.obert@saalesparkasse.de



saalesparkasse.de/immoprofis

In stillem Gedenken

Beerdigungsinstitut LUDWIG

Feuer-, Erd-, Seebestattungen

Telefon Tag und Nacht:
0345 - 202 86 34

Es betreut Sie Jan Edler.

Ludwig-Wucherer-Straße 87, 06108 Halle
www.beerdigungsinstitut-ludwig.de

